Vorkommen der Knoblauchkröte, Pelobates fuscus Laur. in der Senne.

Von Jul. Boin, Bielefeld.

Am 24. Auguſt 1913 traf ich auf einer Wanderung durch die Senne in einer Talmulde bei der Bielefelder Pumpſtation einen Froſch an, der mir durch ſeine Farbe auffiel. Auf meinen unzähligen entomologiſchen Streifzügen war mir noch nie und nirgends ein ſolches Tier zu Geſicht gekommen. Ich nahm ihn mit und fütterte ihn mit Fliegen, Raupen, Schnecken. Täglich fraß er ungefähr 40 Fliegen, 5 Raupen und ebenſoviel Schnecken. Da er auch Käfer nimmt, ſcheint es, als ob er alles ſich Bewegende verzehrt.

Herr Dr. Zickgraf ſtellte feſt, daß es die Knoblauchkröte ſei. Dürigen, Deutſchlands Amphibien und Reptilien, ſchreibt, daß die Knoblauchkröte ein Nachttier ſei, und ſich am Tage in ſelbſtgegrabenen Höhlen verſteckt hält. Dies iſt wohl der Grund, daß ſie bisher hier nicht beobachtet worden iſt. Sie fehlt auch in der Zuſammenſtellung der hieſigen Wirbeltiere.*) Der Fundplatz iſt mit vielen Gräben durchzogen, die ihn in kleine Inſeln und Halbinſeln zerlegen. Dieſe ſind mit Eſchen und Eichen bepflanzt, verſchiedene Gräſer, Mooſe und Farne gedeihen dort vortrefflich und aus allen Löchern und Winkeln ſickert und prudelt klares Waſſer in die ausgeworfenen Gräben. Dieſes Durcheinander von Laub, Mooſen, Farnen und andern Pflanzen bietet der Knoblauchkröte an und für ſich einen vortrefflichen Schutz, ſie hat gar nicht einmal nötig, ſich noch in Sand einzugraben. Um weitere Tiere zu finden, ſuchte ich am Sonntag, den 28. September 1913 den Fundplatz nochmals ab, jedoch mit negativem Erfolg. Ich bemerkte jedoch, daß der Froſchreichtum

*) Zickgraf, Syſtem. Verz. d. Wirbeltierfauna Bielefelds u. ſ. Umgeb. in Feſtſchrift z. 350jähr. Jub. d. Gymn. u. Realg. Bielefeld 1908. Seite 33 bis 42.

beträchtlich abgenommen hatte. In der Nacht vom 4. bis 5. Oktober habe ich das Gebiet nochmals mit Licht abgeſucht, um das Tier vielleicht bei ſeinen nächtlichen Wanderungen beobachten zu können, aber ohne Erfolg, jedenfalls weil die Nächte ſchon zu kalt waren, und die Knoblauchkröte laue, windſtille Nächte liebt. Außerdem ſoll ſie im September ſchon ihr Winterquartier beziehen.

(Eingegangen 10. November 1913.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Boin Julius

Artikel/Article: Vorkommen der Knoblauchkröte, Pelobates fuscus Laur. in der Senne 146-147